

37. Vollversammlung | 13. April 2024

Beschluss

Positionspapier des Landesjugendrings Mecklenburg-Vorpommern e. V. zu Jugendverbänden als Demokratiewerkstätten und Orte der politischen Bildung

Junge Menschen in jugendverbandlichen Strukturen haben vielfältige Möglichkeiten, Politik zu erleben und Demokratie zu erlernen. Jugendverbände sind nicht nur Orte für Freizeitaktivitäten und Schulungen, sondern bieten auch wichtige Erprobungs- und Freiräume, in denen junge Menschen demokratische Werte und Prinzipien kennenlernen, praktizieren und in ihrem Leben verankern können. Ein Jugendverband bietet eine dynamische und partizipative Umgebung, in der Demokratieerfahrungen und politische Bildung auf verschiedene Weise stattfinden können. Durch die Kombination von Theorie und Praxis sowie die Förderung von Selbstbestimmung und Partizipation werden junge Menschen ermutigt, sich aktiv mit politischen Fragen auseinanderzusetzen, kritisch zu denken, sich selbst politisch zu engagieren und gemeinschaftlich mit anderen jungen Menschen ihre Rolle in der Gesellschaft zu gestalten. Erfahrungen, die junge Menschen im Jugendverband sammeln, prägen sie entscheidend für das ehrenamtliche und politische Engagement im weiteren Leben: Sie erlernen Meinungsbildung, Aushandlungsprozesse und Kompromissfähigkeit, um gemeinsam Entscheidungen zu treffen.

Politische Bildung ist kein alleiniger Auftrag von Schule oder staatlichen oder freien Trägern der politischen Bildung. Es ist wichtig, dass junge Menschen nicht nur Wissen über Politik erwerben, sondern auch eine Sprachfähigkeit entwickeln, um sich aktiv in politischen Prozessen einzubringen und ihren eigenen Standpunkt zu vertreten. Politischer Bildung liegt enormes Potential inne, wenn Angebote und Struktur lebenswelt- und sozialraumorientiert sind. Genau hierfür ist jugendverbandliches Engagement ideal geeignet: Jugendverbände sind Demokratiewerkstätten im besten Sinne des Wortes.

Demokratieförderung braucht verlässliche und langfristige ausgerichtete Rahmenbedingungen in sämtlichen Angebots- und Trägerstrukturen. Allein mit befristeten Projektförderungen können Bildungsangebote ihre Wirkung für das demokratische Miteinander nicht vollends entfalten. Gerade angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und multiplen Krisen sind Etatkürzungen bei Landes- und Bundesprogrammen ein absolut falsches Signal. Eine dauerhafte stabile Strukturförderung und finanzielle Unterstützung der Jugendverbände sind daher notwendig, um das vorhandene Potential für politische Bildung voll auszuschöpfen.*

Positionspapier des Landesjugendrings Mecklenburg-Vorpommern e. V. zu Jugendverbänden als Demokratiewerkstätten und Orte der politischen Bildung



Politische Bildung ist nicht optional, sondern grundlegend für das demokratische Miteinander. Sie zielt unter anderem darauf ab, Vorurteile abzubauen, Diskriminierung zu bekämpfen und das Verständnis für die Vielfalt in einer Gesellschaft zu fördern. Sie trägt dazu bei, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur, Religion und Weltanschauung friedlich und konstruktiv miteinander in einen Dialog treten und unsere Demokratie als Staats- und Lebensform wahrnehmen und verstehen. Diese demokratischen Werte und die innerverbandlichen demokratischen Strukturen werden in Jugendverbänden auf vielfältige Weise eingeübt, vermittelt und gelebt.

Trotz der großen Vielfalt und unterschiedlichster verbandlicher Schwerpunkte sind die Mitgliedsverbände im Landesjugendring in ihrer Haltung geeint: Demokratische Praxis ist der Markenkern unseres Jugendverbandlichen Selbstverständnisses.

Jugendverbände sind in unterschiedlichem Ausmaß immer wieder Anfeindungen und Angriffen antidemokratischer Akteure ausgesetzt, sowohl auf physischer als auch institutioneller Ebene. Auch wird immer wieder die Neutralität einzelner Verbände angezweifelt. Wir stehen zusammen gegen derartige Angriffe und weisen sie gemeinsam und solidarisch zurück. Als Jugendverbände eint uns das Bekenntnis zur Demokratie und Schutz bei Angriffen durch ihre Gegner. Es eint uns, junge Menschen dazu zu befähigen gestaltend an der demokratischen Zivilgesellschaft mitzuwirken. Jeder Verband steht dabei für ein spezifisches Interesse der Daseinsvorsorge oder Weltanschauung. In der Summe bilden wir ein breites Spektrum gesellschaftlicher Akteure ab, die das gemeinsame Anliegen der Jugendverbandsarbeit eint.

Innerverbandliche Entscheidungs- und Mitwirkungsprozesse und das eigene Handeln von Ehren- und Hauptamtlichen werden immer wieder selbstkritisch hinterfragt und reflektiert. Es ist notwendig, dass Jugendverbände ihre Programme und Aktivitäten kontinuierlich evaluieren und weiterentwickeln, um eine effektive politische Bildung zu gewährleisten. ** Jugendverbandsarbeit ist Demokratiearbeit – und eine wirkungsvolle Demokratieförderung braucht starke Jugendverbände!

Folgende Punkte zeichnen Jugendverbände als Demokratiewerkstätten und Orte von politischer Bildung aus:

1. Partizipation und Mitbestimmung: Jugendverbände fördern die aktive Beteiligung junger Menschen an Entscheidungsprozessen. Durch die Organisation von Versammlungen, Diskussionsrunden und Workshops lernen junge Menschen, ihre Meinungen auszudrücken und an demokratischen Prozessen teilzunehmen. Junge Menschen entwickeln eine Sprachfähigkeit, die es ihnen ermöglicht, am politischen und gesellschaftlichen Diskurs teilzunehmen, sich einzumischen und ihren Standpunkt zu vertreten.

2. Selbstorganisation: In Jugendverbänden wird großen Wert auf Selbstorganisation und Selbstverwaltung gelegt. Junge Menschen haben die Möglichkeit, Veranstaltungen zu planen, Projekte umzusetzen und Verantwortung zu übernehmen. Dies fördert wichtige demokratische Prinzipien wie Eigenverantwortung und Selbstbestimmung.

3. Pluralismus und Toleranz: Jugendverbände bieten einen Raum für Vielfalt und unterschiedliche Meinungen. Durch den Umgang mit Vielfalt lernen junge Menschen, tolerant zu sein und die Perspektiven anderer zu respektieren. Dies ist entscheidend für das Verständnis und die Praxis von Demokratie.

4. Bildung über demokratische Prinzipien: Jugendverbände integrieren oft Programme zur politischen Bildung in ihre Aktivitäten. Dies kann die Vermittlung von Wissen über demokratische Prinzipien, politische Systeme, Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit umfassen.

5. Gemeinschaft und Solidarität: Jugendverbände fördern die Bildung von Gemeinschaften und Gemeinschaftssinn. Durch gemeinsame Aktivitäten entwickeln junge Menschen ein Verständnis für Solidarität und Zusammenarbeit, was wiederum wichtige Elemente einer funktionierenden Demokratie sind.

6. Erfahrung in bürgerschaftlichem Engagement: Jugendverbände bieten jungen Menschen die Möglichkeit, sich in sozialen Projekten zu engagieren und einen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Dies fördert die Entwicklung von bürgerschaftlichem Engagement, das ein wesentlicher Bestandteil einer lebendigen Demokratie ist.

7. Einstehen für Demokratie: Jugendverbände sichern die Handlungsfähigkeit der demokratischen Zivilgesellschaft durch die Befähigung der nächsten Generation ebenjener. Wir stehen gemeinsam und solidarisch gegen Angriffe und Anfeindungen von antidemokratischen Akteur*innen.

Nachweise:

* 16. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung - Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter (2020) <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/16-kinder-und-jugendbericht-162238>

**DBJR: Politische Bildung in der Jugendverbandsarbeit - anerkennen, wertschätzen, weiterentwickeln!“ (2020) <https://www.dbjr.de/artikel/politische-bildung-in-der-jugendverbandsarbeit>